

Anleitung zur Ersten Hilfe

Ausgabe Februar 2007



Gesetzliche
Unfallversicherung

GUV-Informationen enthalten Hinweise und Empfehlungen, die die praktische Anwendung von Vorschriften und Regeln zu einem bestimmten Sachgebiet oder Sachverhalt erleichtern sollen.

Herausgeber

Bundesverband der Unfallkassen
Fockensteinstraße 1, 81539 München
www.unfallkassen.de

Diese Ausgabe Februar 2007 entspricht der Ausgabe September 2006 von BGI 503 des berufsgenossenschaftlichen Vorschriften- und Regelwerks.

Erarbeitet vom Fachausschuss „Erste Hilfe“ der Berufsgenossenschaftlichen Zentrale für Sicherheit und Gesundheit (BGZ) des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Alte Heerstraße 111, 53757 Sankt Augustin.

Bestell-Nr. GUV-I 503, zu beziehen vom zuständigen Unfallversicherungsträger, siehe vorletzte Umschlagseite.

Inhaltsverzeichnis

1	Aushang zur Ersten Hilfe	4
2	Allgemeine Verhaltensweisen beim Auffinden einer Person	5
3	Lebensrettende Sofortmaßnahmen	6
4	Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Herzdruckmassage	8
5	Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Beatmung	9
6	Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Stabile Seitenlage	10
7	Blutungen	11
8	Schock	13
9	Knochenbrüche, Gelenkverletzungen	14
10	Verbrennungen	15
11	Verätzungen	16
12	Vergiftungen	17
13	Unfälle durch elektrischen Strom	18
14	Dokumentation von Erste-Hilfe-Leistungen	19

1 Aushang zur Ersten Hilfe

Rettungsleitstelle (Notruf):
Ersthelfer:
Betriebssanitäter:
Erste-Hilfe-Material bei:
Sanitätsraum:
Ärzte für Erste Hilfe:
Berufsgenossenschaftliche Durchgangsarzte:
Berufsgenossenschaftlich zugelassene Krankenhäuser:
Lerne helfen – werde Ersthelfer Meldung zur Ausbildung bei:

Diese „Anleitung zur Ersten Hilfe“ ergänzt den Aushang „Erste Hilfe“ (GUV-I 510-1) und gibt weitergehende Hinweise zur Ersten Hilfe im Betrieb. Ausführliche Informationen enthält das „Handbuch zur Ersten Hilfe“ (BGI 829).

2 Allgemeine Verhaltensweisen beim Auffinden einer Person

- Ruhe bewahren
- Unfallstelle sichern
- Eigene Sicherheit beachten
- Person gegebenenfalls aus dem Gefahrenbereich retten



- Notruf 

⇒ **Wo** geschah es?

z.B. Ort, Straße,
Betriebsteil, Etage

⇒ **Was** geschah?

z.B. Erkrankung, Unfall, Feuer,
eingeklemmte Personen,
besondere Gefahren

⇒ **Wie viele** Verletzte/
Erkrankte?

⇒ **Welche** Art von Verlet-
zungen/Erkrankungen?

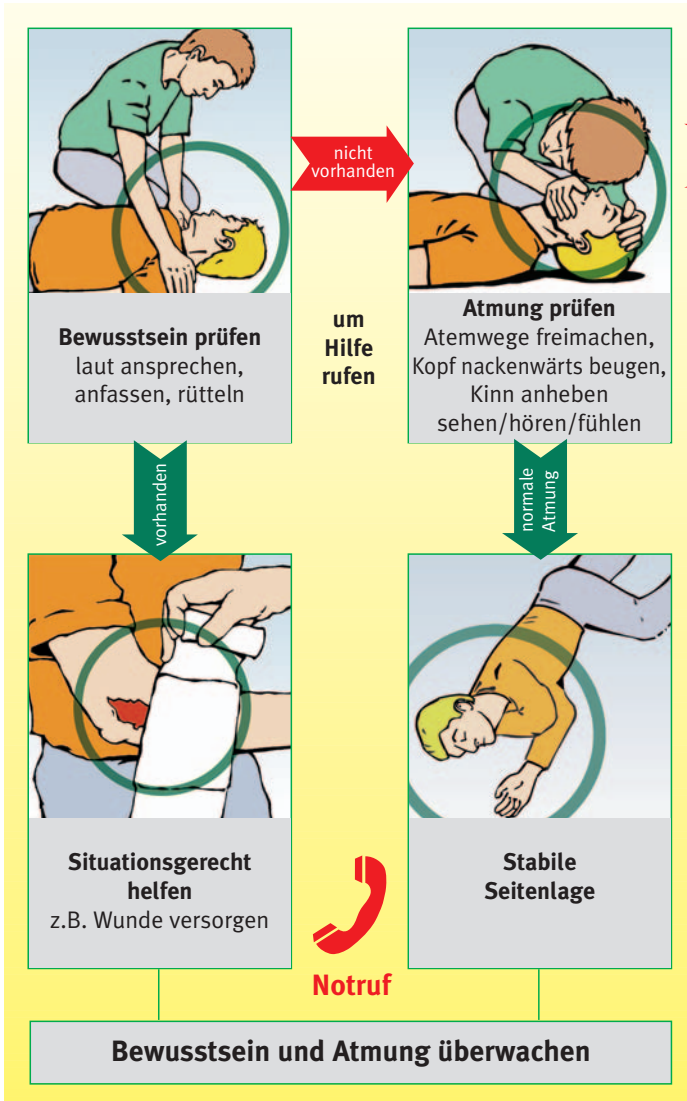
z.B. Bewusstlosigkeit,
Atemstillstand,
Herz-Kreislauf-Stillstand,
starke Blutungen

⇒ **Warten** auf Rückfragen!

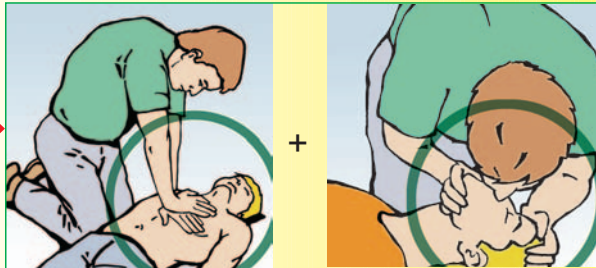
- Schutz vor Wärmeverlust (Rettungsdecke)
- Betreuung und Zuwendung

3 Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Ablaufschema bei lebensbedrohlichen Situationen



Atmung



30x Herzdruckmassage im Wechsel mit **2x Beatmung**

Hände in Brustmitte
Drucktiefe 4-5 cm
Arbeitstempo 100/min

1 sec lang Luft
in Mund oder
Nase einblasen

Das Ablaufschema beschreibt die Basismaßnahmen ohne den Einsatz eines „Automatisierten Externen Defibrillators“ (AED). Ist ein AED verfügbar, diesen einschalten und der Geräteanweisung folgen.

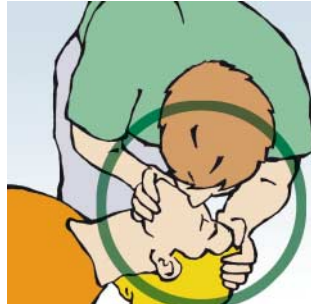
4 Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Herzdruckmassage

- Rückenlage auf harter Unterlage
- Oberkörper freimachen
- Handballen einer Hand auf die Mitte der Brust legen
- Handballen der zweiten Hand auf die erste Hand setzen
- Mit gestrecktem Arm das Brustbein 4 bis 5 cm nach unten drücken
- Brustbein nach jedem Druck entlasten
- 30 x Herzdruckmassage (Arbeitstempo: 100/min)
im Wechsel mit 2 x beatmen
- Wiederbelebung bis Atmung einsetzt oder
Rettungsdienst übernimmt



5 Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Beatmung

- 2 x beatmen im Wechsel mit
30 x Herzdruckmassage
- Mund zu Mund (Nase zuhalten)
oder
- Mund zu Nase (Mund zuhalten)
siehe Abbildung
- 1 Sekunde lang gleichmäßig Luft in den
Mund einblasen



6 Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Stabile Seitenlage

- Beine des Bewusstlosen strecken
- Nahen Arm angewinkelt nach oben legen, die Handinnenfläche zeigt dabei nach oben
- Ferne Hand des Bewusstlosen fassen und Arm vor der Brust kreuzen, Hand nicht loslassen
- Mit der anderen Hand an den fernen Oberschenkel (nicht das Gelenk!) des Bewusstlosen greifen und Bein beugen
- Bewusstlosen zu sich herüber ziehen
- Hals überstrecken und Mund leicht öffnen
- An der Wange liegende Hand so ausrichten, dass der Hals überstreckt bleibt
- Ständige Atemkontrolle



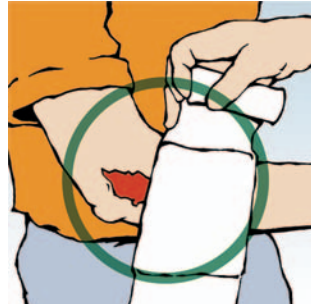
7 Blutungen

Erkennen:

- blutende Wunden können durch Kleidungsstücke oder durch die Lage des Verletzten verdeckt sein

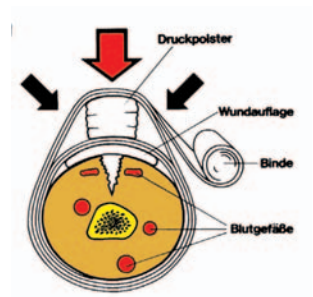
Maßnahmen:

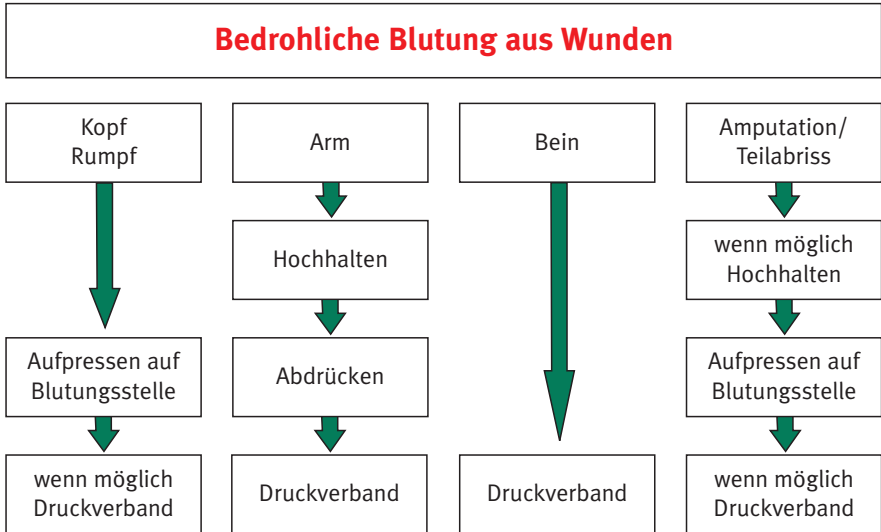
- Einmalhandschuhe tragen
- Wunden keimfrei bedecken
- gegebenenfalls Schocklagerung
- gegebenenfalls Anlegen eines Druckverbandes



Anlegen eines Druckverbandes

- Wundauflage auf Wunde legen und mit 2 bis 3 Bindengängen fixieren
- Druckpolster, z.B. zweites Verbandpäckchen, auf Wundauflage platzieren
- Mit weiteren Bindengängen stramm befestigen





Bei Abriss von Körperteilen:

- abgetrennte Körperteile suchen
- in keimfreiem Verbandmaterial kühl verpackt dem Verletzten mitgeben (z.B. Replantat-Beutel)



8 Schock

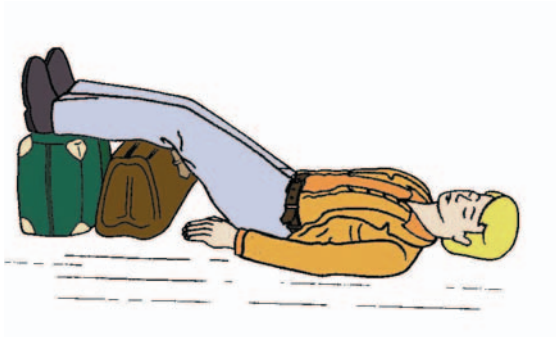
Erkennen:

- Frieren/Zittern
- blasse, kalte Haut
- Schweiß auf der Stirn

Diese Anzeichen treten nicht immer alle und nicht immer gleichzeitig auf.

Maßnahmen:

- für Ruhe sorgen
- gegebenenfalls Blutungen stillen
- vor Wärmeverlust schützen (Decke unterlegen, zudecken)
- Schocklage herstellen
- Zuwendung, Betreuung
- ständige Kontrolle von Bewusstsein und Atmung



9 Knochenbrüche, Gelenkverletzungen

Erkennen:

- Schmerzen
- abnorme Lage/Beweglichkeit
- Verkürzung der Gliedmaßen
- Funktionsverlust
- Schonhaltung

Maßnahmen:

- Ruhigstellung des verletzten Körperteils in vorgefundener Lage
- Prellungen und Verrenkungen der Gelenke kühlen
- bei Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung Lage des Verletzten möglichst **nicht** ändern
- bei offenen Knochenbrüchen Wunden mit sterilem Material bedecken

10 Verbrennungen

Maßnahmen:

- brennende Person ablöschen
- mit heißen Stoffen behaftete Kleidung sofort entfernen
- auf der Haut festhaftende Kleidungsstücke **nicht** entfernen
- lokale Kühlung mit fließendem Wasser bis Schmerz nachlässt (etwa 10 Minuten)
- Brandwunden keimfrei bedecken
- vor Wärmeverlust schützen

11 Verätzungen

Erste-Hilfe-Maßnahmen sind bereits bei Verdacht auf eine Verätzung durchzuführen, da die Wirkung von ätzenden Stoffen mit zeitlicher Verzögerung auftreten kann.

Allgemeine Maßnahmen:

- auf Selbstschutz achten (z.B. Schutzhandschuhe, Atemschutz)
- für Körperruhe sorgen
- vor Wärmeverlust schützen
- ärztliche Behandlung veranlassen
- Erbrechen nicht herbeiführen

Augen:

- Auge unter Schutz des unverletzten Auges sofort ausgiebig (ca. 10 Minuten) bei geöffneten Augenlidern mit Wasser spülen
- im Auge verbliebene feste Stoffe mechanisch, z.B. mit einem feuchten Tupfer, entfernen
- steriler Schutzverband

Haut:

- verunreinigte Kleidung, auch Unterwäsche und Schuhe, sofort ausziehen
- Haut mit viel Wasser spülen
- Wunden keimfrei bedecken

Verschlucken:

- sofortiges kräftiges Ausspülen des Mundes
- Wasser in kleinen Schlucken trinken lassen (Verdünnungseffekt)

Atmungsorgane:

Bei Gefahr von Verätzungen durch Reizgase (z.B. Chlor, nitrose Gase) sind spezielle Erste-Hilfe-Maßnahmen durch den Betriebsarzt festzulegen und die Ersthelfer entsprechend zu schulen.*)

*) Weitere Hinweise sind enthalten in den „Informationen für die Erste Hilfe bei Einwirken gefährlicher chemischer Stoffe“ (GUV-I 8504).

12 Vergiftungen

Erkennen:

- Angaben des Verletzten und anwesender Personen
- Anzeichen im Umfeld für das Einwirken giftiger Stoffe

Allgemeine Maßnahmen:

- vergiftete Personen unter Selbstschutz (z.B. Schutzhandschuhe, Atemschutz) aus dem Gefahrenbereich bringen
- für Körpertemperatur sorgen, vor Wärmeverlust schützen
- Gifteinwirkung ermitteln (Giftstoff, Konzentration, Menge und Dauer der Einwirkung)
- Erbrechen nicht herbeiführen
- gegebenenfalls Giftreste sichern
- ärztliche Behandlung veranlassen

Haut:

- Verunreinigte Kleidung, auch Unterwäsche und Schuhe sofort ausziehen
- Haut mit viel Wasser spülen
- Wunden keimfrei bedecken

Verschlucken:

- sofortiges kräftiges Ausspülen des Mundes

Atmungsorgane:

Bei Gefahr durch giftige Stoffe sind spezielle Erste-Hilfe-Maßnahmen durch den Betriebsarzt festzulegen, z.B. Sauerstoff, Antidote und die Ersthelfer entsprechend zu schulen.*)

*) Weitere Hinweise sind enthalten in den „Informationen für die Erste Hilfe bei Einwirken gefährlicher chemischer Stoffe“ (GUV-I 8504).

13 Unfälle durch elektrischen Strom

Bei jedem Stromunfall muss mit Herz-Kreislaufstillstand gerechnet werden.

Allgemeine Maßnahmen:

- auf Selbstschutz achten
- in jedem Fall zunächst für Stromunterbrechung sorgen

Niederspannung (üblich im Haushalt und Gewerbe bis maximal 1000 Volt):

- Stecker ziehen
- Ausschalten
- Sicherung/Sicherungsautomat betätigen

Hochspannung (durch Warnzeichen mit Blitzpfeil gekennzeichnete Anlagen über 1000 Volt):

- **Abstand halten** (5 m Abstand) und **sofort Notruf** „Elektronunfall“ veranlassen
- Fachpersonal herbeirufen (zwecks Ausschalten)
- Rettung aus Hochspannungsanlagen nur durch Fachpersonal!
- Hilfeleistung erst nach Eingreifen von Fachpersonal



Unbekannte Spannung:

- Maßnahmen wie bei Hochspannung

Maßnahmen am Patienten:

- Bei jedem Elektronunfall ständige Kontrolle von Bewusstsein und Atmung (Kreislauf)
- Versorgung des Verletzten je nach Zustand (Verbrennung)
- ärztliche Behandlung veranlassen

14 Dokumentation von Erste-Hilfe-Leistungen

Die Aufzeichnungen sind mindestens 5 Jahre lang aufzubewahren und müssen mindestens nachfolgende Angaben enthalten:

Angaben zum Hergang des Unfalls bzw. des Gesundheitsschadens	
Name der/des Verletzten bzw. des Erkrankten	
Datum/Uhrzeit	
Abteilung/Arbeitsbereich	
Hergang	
Art und Umfang der Verletzung/Erkrankung	
Nabe der Zeugen	

Erste-Hilfe-Leistungen	
Datum/Uhrzeit	
Art und Weise der Maßnahmen	
Name des Erste-Hilfe-Leistenden	

Für die Dokumentation dieser Aufzeichnungen ist beim zuständigen Unfallversicherungsträger ein „Verbandbuch“ erhältlich (Bestell-Nr. GUV-I 511-1).





Erste Hilfe

Erste Hilfe muss immer wieder trainiert werden!

Auffinden einer Person

Grundsätze

- RUHE bewahren
- UNFALLSTELLE sichern
- EIGENE SICHERHEIT beachten



Person ggf. aus dem Gefahrenbereich retten

Notruf

- WO geschah es?
- WAS geschah?
- WE viele Verletzte?
- WELCHE Art von Verletzungen?
- WAREN auf Rückfragen!



Bewusstsein prüfen
laut ansprechen, anfragen, rütteln



Atmung prüfen
Atemwege freimachen, Kopf nach hinten lagern, Kinn anheben, sehen / hören / fühlen



30x Herzdruckmassage
Hände in Brusttalle, Drucktiefe 4-5 cm, Arbeitstempo 100/min



Situationsgerecht helfen
z. B. Wunde versorgen



Stabile Seitenlage

Bewusstsein und Atmung überwachen

Rettungstabelle (Notruf)

Ersthelfer
Betriebsleiter
Erste-Hilfe-Material bei
Spezialtherium
Arzte für Erste Hilfe
Berufsgenossenschaftliche Durchgangsarzte
Berufsgenossenschaftlich zugelassene Krankenhäuser

Lernen helfen = wurde Ersthelfer [Info: www.bg-qa.de](http://www.bg-qa.de)
Meldung zur Ausbildung bei

© 2014 BGR 107 (1. Auflage) 107-2.1.1, 107-2.1.2, 107-2.1.3, 107-2.1.4, 107-2.1.5, 107-2.1.6, 107-2.1.7, 107-2.1.8, 107-2.1.9, 107-2.1.10, 107-2.1.11, 107-2.1.12, 107-2.1.13, 107-2.1.14, 107-2.1.15, 107-2.1.16, 107-2.1.17, 107-2.1.18, 107-2.1.19, 107-2.1.20, 107-2.1.21, 107-2.1.22, 107-2.1.23, 107-2.1.24, 107-2.1.25, 107-2.1.26, 107-2.1.27, 107-2.1.28, 107-2.1.29, 107-2.1.30, 107-2.1.31, 107-2.1.32, 107-2.1.33, 107-2.1.34, 107-2.1.35, 107-2.1.36, 107-2.1.37, 107-2.1.38, 107-2.1.39, 107-2.1.40, 107-2.1.41, 107-2.1.42, 107-2.1.43, 107-2.1.44, 107-2.1.45, 107-2.1.46, 107-2.1.47, 107-2.1.48, 107-2.1.49, 107-2.1.50, 107-2.1.51, 107-2.1.52, 107-2.1.53, 107-2.1.54, 107-2.1.55, 107-2.1.56, 107-2.1.57, 107-2.1.58, 107-2.1.59, 107-2.1.60, 107-2.1.61, 107-2.1.62, 107-2.1.63, 107-2.1.64, 107-2.1.65, 107-2.1.66, 107-2.1.67, 107-2.1.68, 107-2.1.69, 107-2.1.70, 107-2.1.71, 107-2.1.72, 107-2.1.73, 107-2.1.74, 107-2.1.75, 107-2.1.76, 107-2.1.77, 107-2.1.78, 107-2.1.79, 107-2.1.80, 107-2.1.81, 107-2.1.82, 107-2.1.83, 107-2.1.84, 107-2.1.85, 107-2.1.86, 107-2.1.87, 107-2.1.88, 107-2.1.89, 107-2.1.90, 107-2.1.91, 107-2.1.92, 107-2.1.93, 107-2.1.94, 107-2.1.95, 107-2.1.96, 107-2.1.97, 107-2.1.98, 107-2.1.99, 107-2.1.100

Der Aushang „Erste Hilfe“ (GUV-I 510-1) fasst kurz alle wichtigen Erste-Hilfe-Maßnahmen nach Auffinden einer Person zusammen.

Überreicht und zu beziehen durch den zuständigen Unfallversicherungsträger:

Baden-Württemberg

Unfallkasse Baden-Württemberg,
Hauptsitz Stuttgart:
Augsburger Straße 700, 70329 Stuttgart,
Postanschrift: 70324 Stuttgart,
Tel. (07 11) 93 21-0, Fax (07 11) 93 21-500,
Sitz Karlsruhe:
Waldhornplatz 1, 76131 Karlsruhe,
Postanschrift: 76128 Karlsruhe,
Tel. (07 21) 60 98-1, Fax (07 21) 60 98-52 00

Bayern

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungs-
verband, Ungererstraße 71, 80805 München,
Postanschrift: 80791 München,
Tel. (0 89) 3 60 93-0, Fax (0 89) 3 60 93-135

Bayerische Landesunfallkasse,
Ungererstraße 71, 80805 München,
Postanschrift: 80791 München,
Tel. (0 89) 3 60 93-0, Fax (0 89) 3 60 93-135

Unfallkasse München,
Müllerstraße 3, 80469 München,
Postanschrift: 80313 München,
Tel. (0 89) 2 33-2 80 94, Fax (0 89) 2 33-2 64 84

Berlin

Unfallkasse Berlin,
Culemeyerstraße 2, 12277 Berlin-Marienfelde,
Postfach 48 05 84, 12254 Berlin,
Tel. (0 30) 76 24-0, Fax (0 30) 76 24-11 09

Brandenburg

Unfallkasse Brandenburg,
Müllroser Chaussee 75, 15236 Frankfurt,
Postanschrift: Postfach 11 13, 15201 Frankfurt,
Tel. (03 35) 52 16-0, Fax (03 35) 54 73 39

Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg,
Müllroser Chaussee 75, 15236 Frankfurt,
Postanschrift: Postfach 11 13, 15201 Frankfurt,
Tel. (03 35) 52 16-0, Fax (03 35) 54 73 39

Bremen

Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen,
Walsroder Straße 12–14, 28215 Bremen,
Tel. (04 21) 3 50 12-0, Fax (04 21) 3 50 12-14

Hamburg

Landesunfallkasse Freie und Hansestadt
Hamburg, Spohrstraße 2, 22083 Hamburg,
Postanschrift: Postf. 76 03 25, 22053 Hamburg,
Tel. (0 40) 2 71 53-0, Fax (0 40) 2 70 69 87

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord,
Landesgeschäftsstelle Hamburg
Berliner Tor 49, 20099 Hamburg,
Tel. (0 40) 3 09 04 92 89, Fax (0 40) 3 09 04 91 81

Hessen

Unfallkasse Hessen,
Leonardo-da-Vinci-Allee 20, 60486 Frankfurt,
Postanschrift: Postf. 10 10 42, 60010 Frankfurt,
Tel. (0 69) 2 99 72-440, Fax (0 69) 2 99 72-588

Mecklenburg-Vorpommern

Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern,
Wismarsche Straße 199, 19053 Schwerin,
Tel. (03 85) 51 81-0, Fax (03 85) 51 81-111

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord, Lan-
desgeschäftsstelle Mecklenburg-Vorpommern,
Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin,
Tel. (03 85) 30 31-700, Fax (03 85) 30 31-706

Niedersachsen

Braunschweigischer
Gemeinde-Unfallversicherungsverband,
Berliner Platz 1C, 38102 Braunschweig,
Postanschrift: Postfach 15 42,
38005 Braunschweig,
Tel. (05 31) 2 73 74-0, Fax (05 31) 2 73 74-40

Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Hannover, Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover,
Postanschrift: Postf. 81 03 61, 30503 Hannover,
Tel. (05 11) 87 07-0, Fax (05 11) 87 07-188

Landesunfallkasse Niedersachsen,
Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover,
Postanschrift: Postf. 81 03 61, 30503 Hannover,
Tel. (05 11) 87 07-0, Fax (05 11) 87 07-202

Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Oldenburg, Gartenstraße 9, 26122 Oldenburg,
Postanschrift: Postfach 27 61, 26017 Oldenburg,
Tel. (04 41) 77 90 90, Fax (04 41) 7 79 09 50

Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen,
Aegidientorplatz 2a, 30159 Hannover,
Postanschrift: Postfach 280, 30002 Hannover,
Tel. (05 11) 98 95-431, Fax (05 11) 98 95-433

Nordrhein-Westfalen

Rheinischer Gemeindeunfallversicherungs-
verband, Heyestraße 99, 40625 Düsseldorf,
Postanschrift: Postf. 12 05 30, 40605 Düsseldorf,
Tel. (02 11) 28 08-0, Fax (02 11) 28 08-219

Gemeindeunfallversicherungsverband
Westfalen-Lippe,
Salzmannstraße 156, 48159 Münster,
Postanschrift: Postfach 59 67, 48135 Münster,
Tel. (02 51) 21 02-0, Fax (02 51) 21 85 69

Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen,
Ulenbergstraße 1, 40223 Düsseldorf,
Tel. (02 11) 90 24-0, Fax (02 11) 90 24-180

Feuerwehr-Unfallkasse Nordrhein-Westfalen,
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf,
Postanschrift: 40195 Düsseldorf,
Tel. (02 11) 97 79 89-0, Fax (02 11) 97 79 89-29

Rheinland-Pfalz

Unfallkasse Rheinland-Pfalz,
Orensteinstraße 10, 56626 Andernach,
Postanschrift: 56624 Andernach,
Tel. (0 26 32) 9 60-0, Fax (0 26 32) 9 60-311

Saarland

Unfallkasse Saarland,
Beethovenstraße 41, 66125 Saarbrücken,
Postanschrift: Postfach 20 02 80, 66043 Saar-
brücken,
Tel. (0 68 97) 97 33-0, Fax (0 68 97) 97 33-37

Sachsen

Unfallkasse Sachsen,
Rosa-Luxemburg-Straße 17a, 01662 Meißen,
Postanschrift: Postfach 42, 01651 Meißen,
Tel. (0 35 21) 7 24-0, Fax (0 35 21) 7 24-111

Sachsen-Anhalt

Unfallkasse Sachsen-Anhalt,
Käseperstraße 31, 39261 Zerbst,
Postanschrift: 39258 Zerbst,
Tel. (0 39 23) 7 51-0, Fax (0 39 23) 7 51-333

Feuerwehr-Unfallkasse Sachsen-Anhalt,
Carl-Miller-Straße 7, 39112 Magdeburg,
Tel. (03 91) 5 44 59-0, 6 22 48 73 u. 6 22 48 13,
Fax (03 91) 5 44 59-22

Schleswig-Holstein

Unfallkasse Schleswig-Holstein,
Seekoppelweg 5a, 24113 Kiel,
Tel. (04 31) 64 07-0, Fax (04 31) 64 07-250

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord,
Landesgeschäftsstelle Schleswig-Holstein,
Sophienblatt 33, 24114 Kiel,
Postanschrift: 24097 Kiel
Tel. (04 31) 6 03-21 13, Fax (04 31) 6 03-13 95

Thüringen

Unfallkasse Thüringen,
Humboldtstraße 111, 99867 Gotha,
Postanschrift: Postfach 10 03 02, 99853 Gotha,
Tel. (0 36 21) 7 77-0, Fax (0 36 21) 7 77-111

Feuerwehr-Unfallkasse Thüringen,
Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt (Tivoli),
Tel. (03 61) 55 18-200, Fax (03 61) 55 18-221

Eisenbahn-Unfallkasse

Rödelheimer Straße 49, 60487 Frankfurt/Main,
Tel. (0 69) 4 78 63-0, Fax (0 69) 4 78 63-151

Unfallkasse Post und Telekom

Europaplatz 2, 72072 Tübingen,
Postanschrift: Postfach 27 80, 72017 Tübingen,
Tel. 0180 5 00 16 32, Fax (0 70 71) 9 33-43 98

Unfallkasse des Bundes

Weserstraße 47, 26382 Wilhelmshaven,
Postanschrift: Postf. 180, 26380 Wilhelmshaven,
Tel. (0 44 21) 4 07-0, Fax (0 44 21) 4 07-406

Die jeweils aktuellen E-Mail- und Internet-Adressen der hier aufgelisteten Unfallversicherungsträger finden Sie auf der Homepage des Bundesverbandes der Unfallkassen: www.unfallkassen.de unter der Rubrik „Ihr Unfallversicherungsträger“.

Gegenüber der vorhergehenden Ausgabe vom August 2003 wurde diese GUV-Information vollständig überarbeitet und an den derzeitigen Stand der Erste-Hilfe-Maßnahmen angepasst.